download unter www.biologiezentrum.at

Botanik.

Ein Beitrag zur Kenntnis der Flora Nordböhmens.

Von F Pohl und F Firbas.

Auf verschiedenen, zum Teil gemeinsam unternommenen Wanderungen hatten wir in den letzten Jahren Gelegenheit, eine Reihe neuer Standorte einiger für die Kenntnis der Pflanzenverbreitung Nordböhmens wichtiger Pflanzen festzustellen. Diese sollen im folgenden mitgeteilt werden.

Nordböhmen, das Gebiet zwischen Mittelgebirge und dem Jeschkenzug, stellt ein Grenzgebiet der wärmeliebenden Pflanzenwelt Innerböhmens dar, wodurch sowohl die Verbreitung der thermophilen Vegetation als auch die montaner Arten an Interesse gewinnt. Die thermophile Vegetation Nordböhmens muß als ein Ausläufer der reich entwickelten thermophilen Pflanzenwelt des südöstlichen Mittelgebirges um Leitmeritz, des Elbtales um Raudnitz, Wegstädtl und des Iserlandes um Jungbunzlau und Münchengrätz aufgefaßt werden. Von dieser breiten Basis aus dringt sie als breiter, sich rasch verengender Keil über Wegstädtl, Auscha, Dauba, Weißwasser, Bösig, Hirschberg, Habstein und die bekannten Mikenhaner Steine in das verhältnismäßig warm gelegene, mittlere Polzental, das Gebiet von Leipa, Niemes und in das nördliche Kummergebirge vor. Nur mehr sehr spärlich finden wir dann noch einzelne thermophile Pflanzen polzenabwärts in der Gegend von Sandau, dann um Steinschönau, Haida, Gabel. Eine nennenswerte Verbindung durch das in die hochgelegene Deckenlandschaft des Mittelgebirges eingeschnittene, untere Polzental mit der Pflanzenwelt des warmen Elbtales (Außig—Tetschen) besteht heute im allgemeinen nicht, wohl infolge der sichtlich ungünstigen Klima- und Bodenverhältnisse.

Die Unterlage für die wärmeliebenden Pflanzengesellschaften Nordböhmens bieten auf der einen Seite die Sandsteine, wobei nährstoffreicherer Boden, Kalkbänke und Mergel, sich durch einen bedeutend größeren Artenreichtum auszeichnen, auf der anderen Seite die zahlreichen vulkanischen Kuppen, Basalte und Phonolithe. Während die Pflanzengesellschaften der Sandböden recht scharf umgrenzt erscheinen und durch verschiedene, freilich verhältnismäßig selten auftretende Charakterarten (z. B. *Anemone nigricans* und *patens*, *Aster amellus*, *Oxytropis pilosa*, *Gypsophila*

download unter www.biologiezentrum.at

fastigiata, Astragalus arenarius) gut gekennzeichnet sind, besitzen die Basalt- und Phonolithkuppen je nach ihrer Lage und Höhe recht wechselnde Pflanzengemeinschaften, von der Hügelsteppe (Podpěra) und den pontischen Gebüschen angefangen, wie sie in typischer Ausbildung auf den Bergen um Leitmeritz erscheinen und an die noch einige niedere nordböhmische Basaltkuppen einen Anklang zeigen (z. B. der Kortschener Berg mit einem schönen *Stipa capillata*-Bestand, der Ronberg), bis zum montanen Charakter des Kleis, der Lausche. Die weitaus meisten Thermophyten aber treten sowohl auf nährstoffreicheren Sandböden wie auf Basalt- und Phonolithboden (freilich oft in verschiedener Häufigkeit) auf.

Eine Durchmusterung der einzelnen Thermophyten ergibt nun, daß sie fast ausnahmslos die bereits oben gekennzeichnete Verbreitung, eine natürlich entsprechend der Zahl der bekannten Standorte mehr oder weniger deutlich hervortretende Verbindung mit der wärmeliebenden Pflanzenwelt der südlicheren Gegenden besitzen. Ja, einzelne Pflanzen, die im Elbtal ihre nördlichsten Standorte um Außig besitzen (so *Aster amellus, Anthericum liliago, Scabiosa columbaria*), dringen über Weißwasser bis in das nördliche Kummergebirge vor, und für *Gypsophila fastigiata,* die von den psammophilen Pflanzengesellschaften der Umgebung von Raudnitz und Weißwasser her bekannt ist, konnten von uns die kalkreichen Sandsteinfelsen des nördlichen Kummergebirges als nördlichster Standort nachgewiesen werden.

Wir nennen als besonders charakteristische Typen mit deutlich nach Süden weisender Verbreitung aus den Pflanzengesellschaften der Sandböden: *Carex humilis, Aster amellus, Anemone nigricans, A. patens, Gypsophila fastigiata, Oxytropis pilosa, Carex ericetorum, Astragalus arenarius, A. cicer, Veronica prostrata, V spicata, Spergula vernalis, Crepis praemorsa, Scabiosa ochroleuca, S. columbaria, S. suaveolens, Dianthus Carthusianorum, Helianthemum obscurum, Andropogon Ischaemon, Cytisus ratisbonensis, Anthericum liliago, Trifolium montanum, Crepis rhoeadifolia, Peucedanum Oreoselinum, Brunella grandiflora*; aus den Pflanzengesellschaften der Basalt- und Phonolithböden: *Stachys recta, Erysimum crepidifolium, Chrysanthemum corymbosum, Centaurea rhenana, Brunella grandiflora, Scabiosa ochroleuca, Dianthus Carthusianorum, Phleum phleoides, Anthericum liliago, Peucedanum Oreoselinum, Asperula glauca, Veronica teucrium, Stipa capillata, Allium montanum.*

In den kühleren Gegenden des unteren Polzentales (Bensen), um B.-Kamnitz, Steinschönau, D.-Gabel, finden sich auch einige Standorte thermophiler Pflanzen, aber mit sehr beschränkter Artenzahl, so daß eine wenn auch geringere Ausbreitung durch das untere Polzental bei diesen Arten nicht ganz ausgeschlossen werden kann. Es sind überwiegend Pflanzen, die überhaupt eine weitere Verbreitung besitzen. Wir nennen als die wichtigsten: *Brachypodium pinnatum, Melica transsilvanica, Festuca glauca,*

Primula officinalis, Anthyllis vulneraria, Falcaria vulgaris, Cotoneaster integerrima, Sorbus Aria, Prunus fruticosa, Carduus nutans, Trifolium alpestre usw.

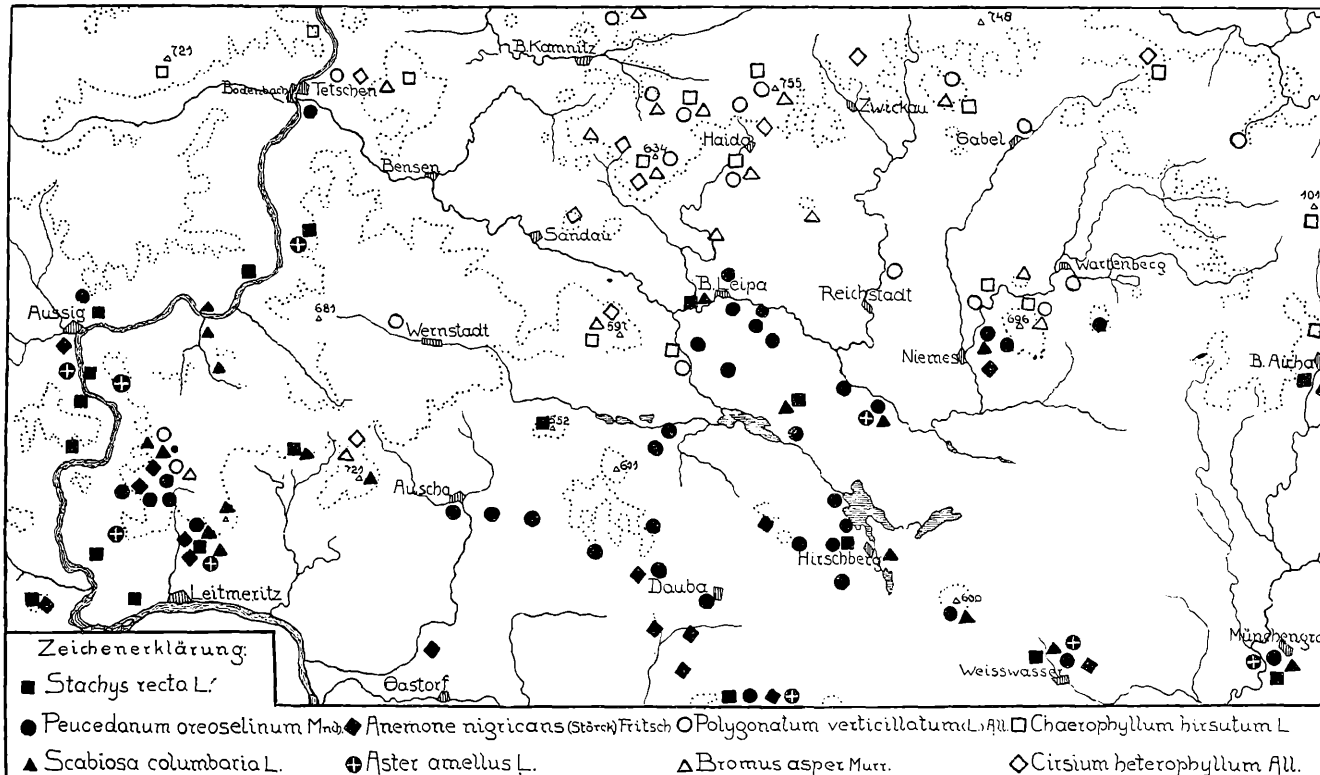
Eigentümliche Verbreitungsverhältnisse finden wir bei *Gentiana ciliata,* die über das Verbreitungsgebiet der thermophilen Flora hinausgeht; *Hieracium Schmidtii* tritt nur auf den höheren Basaltkuppen auf und erscheint im südlichen Teile nur auf den Bösigen, *Cirsium eriophorum* und *Hierochloe australis* scheinen endlich an das Mittelgebirge und seine Ausläufer gebunden zu sein.

Denselben Verhältnissen begegnet man auch, wenn man nicht einzelne charakteristische Arten, sondern die Pflanzengesellschaften in Betracht zieht. Dies gilt vor allem von der von Podpěra[1]) aufgestellten Formation der Sandheide. Während die sich an die Steppenformationen anlehnenden Pflanzengesellschaften meist höhere Ansprüche an den Nährstoffgehalt des Bodens stellen und infolgedessen auch in den wärmeren Gebieten Nordböhmens nur ab und zu auftreten, so besonders auf Mergeln und Kalksandsteinen (wobei dann manchmal, wie auf den kalkreichen Sandsteinfelsen des nördlichen Kummergebirges, auf einem kleinen Raum eine reiche Fülle von Arten zu finden ist), gehört im südlichen Teil, in der Gegend von Auscha, Dauba, Weißwasser, die Sandheide zu den charakteristischesten Formationen. Sie ist vor allem durch das reiche Auftreten von *Scabiosa ochroleuca, Dianthus Carthusianorum, Veronica prostrata, V. spicata, Helichrysum arenarium, Peucedanum Oreoselinum, Sanguisorba minor, Artemisia campestris, Scleranthus perennis, Sedum boloniense, S. maximum* neben *Thymus angustifolius, Festuca ovina, Corynephorus canescens, Sarothamnus* charakterisiert und bedeckt dort überall die sonnigen Abhänge und Raine. In der Gegend von Bösig, Woken, Hirschberg, Habstein, Mikenhan recht häufig, tritt sie noch um Hohlen, Aschendorf, Kummer und vereinzelt um Niemes auf, verliert aber dann nördlich von Leipa, bei Reichstadt, Wartenberg rasch ihre charakteristischen Vertreter und nur einzelne weiter verbreitete Psammophyten (*Artemisia campestris, Sanguisorba minor*) erinnern noch an sie. Schon weit südlicher wird *Dianthus Carthusianorum* von *Dianthus deltoides* vertreten.

Interessant ist demgegenüber die Verbreitung der montanen Arten, die das Gebiet der thermophilen Flora in weitem Bogen umrahmen. Der Jeschkenzug, die äußersten östlichen Ausläufer des Mittelgebirges, vom Sonneberger Wald bis zur Lausche und zum Hochwald, das Gebiet der böhm.-sächs. Schweiz, und weiter im Norden die Gegend von Rumburg, Schluckenau, Warnsdorf bilden das eigentliche Verbreitungsgebiet der Pflanzen und Pflanzengesellschaften kühlerer Lagen. Bemerkenswerterweise aber dringen viele von ihnen über das untere Polzental hinweg

[1]) Podpěra, J., Studien über die thermophile Vegetation Böhmens. Engl. Bot. Jahrb. 34 (1905).

download unter www.biologiezentrum.at



in den östlichen, rechtselbischen, als Deckenlandschaft orographisch scharf begrenzten Teil des Mittelgebirges bis in die Gegend von Welbine und Babina vor, so daß auch auf dieser Seite die Verbreitung der thermophilen Flora durch ein relativ kühleres Gebiet begrenzt erscheint. Die beigegebene Karte stellt die Verbreitung einiger typischer Thermophyten und einiger montaner Arten zum Vergleiche dar.

Die thermophile Flora der Gegend von Leipa, Niemes, vor allem die der Mikenhaner Steine wurde von Podpěra[2][3]) als ein Zweig der thermophilen Flora des Elbtales aufgefaßt, der längs der Polzen bis in diese Gegenden reicht, während er den südlichen Strom bereits bei Auscha, Dauba, Weißwasser begrenzte. Auf Grund dieser Anschauung wies er dann auf diese Verhältnisse als einer Stütze seiner Ansicht von der Einwanderung eines Teiles der pontischen Elemente durch das Elbtal nach Böhmen hin. Solange uns über den Charakter und den Umfang der angenommenen Steppenperiode keine sicheren Kenntnisse zur Verfügung stehen, werden wir wohl nicht entscheiden können, ob die thermophile Pflanzenwelt des mittleren Polzentales lediglich vom Süden oder auch durch das untere Polzental einwandern konnte. Wir müssen daher auf Grund der oben ausgeführten Verbreitungsverhältnisse feststellen, daß uns die heutige Verbreitung der nordböhmischen Thermophyten keinerlei brauchbare Grundlage zur Erörterung der Frage nach der Einwanderung der Steppenpflanzen nach Böhmen bietet.

Wir geben nun im folgenden als eine Ergänzung zu Hantschels „Botanischem Wegweiser" und seinen Nachträgen unsere Standortsangaben wieder. Hiezu aber möchten wir bemerken, daß vor allem die überraschend artenreiche Flora des nördlichen Kummergebirges wegen der geringen Ausdehnung der Standorte dringendster Schonung bedarf. Da Belegexemplare im Deutschen Botanischen Institut in Prag eingesehen werden können, möchten wir hier die Bitte aussprechen, wenn irgend möglich, von weiteren Aufsammlungen Abstand zu nehmen. Schließlich danken wir an dieser Stelle Herrn Hofrat Prof. Dr. Beck für die Nachbestimmung einiger kritischer Arten, die er in liebenswürdigster Weise übernahm.

Achillea nobilis L. Sonnige Hügel bei Pablischka, von da nach Tuhanzel, am Tschirberg.

Aconitum variegatum L. Am Waldrand Wellnitz in kühler Lage.

Agropyrum caninum (L.) R. et Sch. Im Tiergarten bei Reichstadt.

Allium montanum Schmidt. Am Tachaer Berg und Ronberg.

— oleraceum L. Am Tschirberg, Steinberg bei Mertendorf, am Hutberg, Ronberg, auf Feldrainen bei Groß-Jober und Graber, Städterei bei Hirschberg, Binaierberg, Kortschen, Bösig, Tachaer und Well-

---

[2]) Podpěra, J., l. c.

[3]) Podpěra, J., Vývoj a zeměpisné rozšíření květeny zemi českých. Mähr Ostrau 1907.

doi:10.3372/wimkinfo.wien.at

nitzer Berg, Mikenhaner Steine, Haseldamm bei Aschendorf, Holzschlag im Vogelbusch bei Leipa.

Allium strictum Schrad. Am Neuberg (= Kl. Bösig).

vineale L. Raine bei Rabendorf, um den Kahlstein bei Mikenhan und Steinberg bei Mertendorf.

Alyssum montanum L. Sandsteinfelsen im Kummergebirge, Tschirberg.

Amarantus retroflexus L. Dorfanger in Thammühl.

Anemone nigricans (Störck) Fritsch. Sonnige Hügel bei Pablischka, bei Schelesen.

— patens L. Kalkreiche Sandsteinfelsen im n. Kummergebirge.

Anthericum liliago L. Sandsteinfelsen im n. Kummergebirge.

Anthyllis vulneraria L. var. vulgaris Koch. Sandsteinfelsen im n. Kummergebirge, bei Raschowitz, Sandau, Schäferberg bei Voitsdorf.

Arabis arenosa (L.) Scop. Neuberg.

Arctium lappa L. Ronberg, Gr. Hirschberg.

Arnica montana L. Waldwiesen bei Dittersbach, zwischen Güntersdorf und Loosdorf, in den Schluchten zwischen Neu-Ohlisch und Windisch-Kamnitz, am Rosenberg, am Hutberg bei Mertendorf, im Walde Plauschnitz.

Arnoseris minima (L.) Schw et K. Bei Wesseln.

Aruncus silvester Kostl. In der Klamm bei Alt-Ohlisch.

Asperula glauca (L.) Bess. Ronberg, Gr. Hirschberg.

Asplenium ruta muraria L. Klostermauer bei Reichstadt, Mühlstein bei Zwickau, Wegmauer zwischen Schwoika und Bürgstein, kalkige Sandsteinfelsen im n. Kummergebirge, am Bösig, Mühlberg bei Heidemühl.

— septentrionale Hoffm. Gr. Hirschberg, Steinberg bei Mertendorf, Ronberg, Kortschen, Bösig, Schlatten, Tachaer Berg.

— germanicum Weiß. Ronberg.

Aster amellus L. Kalkreiche Sandsteinfelsen im n. Kummergebirge.

Astrantia major L. Vereinzelt bei Reichstadt, auf Talwiesen beim Badhaus bei Auscha.

Atropa belladonna L. Am Petz- u. Eichberg im Kummergebirge.

Barbaraea stricta Andrz. Ronberg, Schäferberg bei Voitsdorf.

Blechnum spicant (L.) Roth. Im Kiefernwald zwischen D. Kamnitz und Wellnitz ganz vereinzelt, beim Tannenteich, am Rosenberg und in den Schluchten bei Alt-Ohlisch.

Brachypodium pinnatum Beauv. Eichenbüsche Hradek bei Auscha, Basaltgänge bei Hirschberg.

— silvaticum Roem et Schult. Roll, Tiergarten bei Reichstadt, Kortschen.

Bromus inermis Leyss. Auscha am Weg zum Badhaus, bei Pablischka.

Calamagrostis lanceolata Roth. Sumpfwiesen Wellnitz.

— villosa (Chaix.) Gmelini. Bergwald am Roll.

Calla palustris L. Im Moor n. von Wawrauschken, auf Moorwiesen w. von Wellnitz.

Cardamine amara L. Auf den Polzenwiesen zwischen Kl. Roll und Wartenberg, auf Wiesen bei Neuhof nächst Niemes, im Moore n. vom Wawrauschken.

— enneaphillos (L.) Cr. Am Poppenberg, Tannenberg und Finkenkoppe.

— impatiens L. Gr. Hirschberg.

Carduus crispus L. Beim Badhaus bei Auscha.

— nutans L. Am Wege von Neugarten n. Hohlen, am Kortschen, Schlatten, Binaier Berg, Städterei, bei Wobrok.

Carex cyperoides L. Am Frauenteich bei Reichstadt, bei Thammühl.

Carex Davalliana Sm. Im Kunnersdorfer Moor b. Oschitz, in Mooren n. vom Wawrauschken.
— cricetorum Pollich. Sandsteinfelsen im Kummergebirge.
— flacca Schreb. Bei Reichstadt.
— humilis Leyss. Sandsteinfelsen im n. Kummergebirge.
— lasiocarpa Ehrh. Am Marienteich bei Hirschberg.
— paniculata L. Im Moor n. vom Wawrauschken und am N.-Fuß des Roll.
remota L. Waldrand bei Reichstadt.
— rostrata Stokes. Im Moor n. vom Wawrauschken, bei Wellnitz.
Centaurea rhenana Borr. Am Neuberg.
Ceratophyllum demersum L. Im Kummerteich.
Chaerophyllum cicutaria Vill. Quellige Stellen zwischen Loosdorf und Güntersdorf.
Chimaphila umbellata Nutt. Im Kiefernwald zwischen Hirschberg und Bösig.
Chondrilla juncea L. Vereinzelt bei Reichstadt, am Kortschen.
Chrysanthemum corymbosum L. Am Tschirberg, zwischen Raschowitz und Auscha, am Ron, Binaier Berg, Städterei bei Hirschberg.
Cicuta virosa L. Am Hirschberger Gr. Teich, am Poselteich, an der Polzen bei Wesseln.
Cotoneaster integerrima Med. Ronberg, Gr. und Kl. Bösig, auf Sandsteinfelsen im Kummergebirge.
Crepis praemorsa Tausch. Sandsteinfelsen im n. Kummergebirge.
Cytisus ratisbonensis Schaeff. Kiefernwald bei Plauschnitz, Basaltgänge bei Woken.
Dianthus gratianopolitanus Vill. Am Neuberg.
Digitalis ambigua Murr. Tachaer Berg, Schlatten, Gr. Hirschberg, Ron, Hirschhübel im Gehege.
Echinops sphaerocephalus L. Vereinzelt am Schäferberg bei Voitsdorf, bei der Reichstädter Ziegelei.
Elodea canadensis L. Im Hirschberger Gr. Teich, Polzenaltwässer bei Leipa.
Eriophorum latifolium Hoppe. Quellige Stellen zwischen Güntersdorf und Loosdorf, Moorwiesen bei Wellnitz.
— vaginatum L. Im Moore n. vom Wawrauschken, am N.-Fuß des Roll, am Marienteich bei Hirschberg.
Erysimum crepidifolium Reichb. Ron, Mühlberg bei Heidemühl.
Eupatorium cannabinum L. Paulinengrund bei Dittersbach, am Hirschberger Gr. Teich, am Ron, im Biberbachtal; Gründeltal bei Hohlen.
Euphorbia dulcis L. Höllengrundeingang.
— exigua L. Felder um den Mikenhaner Kahlstein, am Wege von Graber auf den Ron.
Falcaria vulgaris Bernh. Bei Eicht, Pablischka, zwischen Sebitsch und Butterberg, zwischen Neugarten und Hohlen, am Fuß des Bösig, am Kahlenberg und am Weg von Altleipa zum Spitzberg.
Festuca arundinacea Schreb. Moorwiesen bei Wellnitz.
— glauca Lam. Nolde, Ron, Tachaer Berg, Gr. und Kl. Bösig, Gr. Hirschberg, Sandsteinfelsen im n. Kummergebirge.
Filipendula hexapetala Gilib. Am Weg von Graber auf den Ron.
Galium spurium L. Kortschen, Gr. Hirschberg.
— rotundifolium L. Kamnitzberg, Gr. Hirschberg, Steinberg bei Mertendorf.
Geranium columbinum L. Bei Clemensdorf, Steinberg bei Mertendorf, bei Graber und am Ron, Bahndamm beim Kalkbusch bei Leipa, auf Schotterhaufen bei Reichstadt.
— dissectum L. Wegränder zwischen Graber und Ron.

download unter www.biologiezentrum.at

Geranium pratense L. Wiesen beim Reichstädter Schloß.
Gypsophila fastigiata L. Kalkreiche Sandsteinfelsen Kummergebirge.
Heleocharis ovata (Roth.) R. Br. Frauenteich bei Reichstadt.
Helianthemum obscurum Pers. Bei Pablischka, am Tschirberg, am Weg von Domaschitz nach Raschowitz, s. Hradek und beim Badhaus bei Auscha, Schäferberg bei Voitsdorf, bei Neuland.
Hieracium Bauhini Bess. Am Tschirberg, am Bahndamm bei Voitsdorf, bei Wellnitz.
— cymosum L. Bei Rabendorf auf trockenen Wiesen; f. poliotrichum Wimm. am Fuchsstein bei Rabendorf.
— florentinum All. Steinberg bei Mertendorf. Sehr spärlich.
— pratense Tausch. Trockene Wiesen bei Rabendorf, vereinzelt bei Reichstadt.
— Schmidtii Tausch. Neuberg.
Hierochloe australis (Schrad.) R. et Sch. Am Fuß des Roll.
Hottonia palustris L. In Gräben bei Wellnitz, an der Polzen bei Wesseln.
Hypericum humifusum L. Am Hirschhübel im Gehege, im Tiergarten bei Reichstadt.
Inula conyza D. C. Kamnitzberg, Bösig, Mühlberg bei Heidemühl, Ronberg.
— salicina L. Waldränder beim Israelsberg bei Reichstadt, zwischen Raschowitz und Auscha.
Iris pseudacorus L. Tschöppelteich.
Juncus bulbosus L. Gräben zwischen Reichstadt und Wellnitz.
— filiformis L. Moorwiesen bei Wellnitz.
— squarrosus L. Moorige Stellen zwischen Plauschnitz und Wawrauschken.
Kohlrauschia prolifera (L.) Kth. Mikenhaner Steine, Kirschberg bei Oberliebich, Basaltfelsen bei Sandau, Kortschen.
Lathyrus niger (L.) Bernh. Am Butterberg bei Sebitsch.
— silvestris L. Am Kamnitzberg und sonst bei Reichstadt, im Schindlerbusch, Schäferberg bei Voitsdorf, Tschirberg, Biberbachtal, Wellnitzer Berg, Nolde, Kortschen, Haseldamm bei Aschendorf.
Ledum palustre L. Im Moor zwischen Plauschnitz und Wawrauschken, am Rosenberg.
Lilium martagon L. Schlatten, Neuberg, Gr. Hirschberg, Ron, Mikenhaner Kahlstein.
Lotus uliginosus Schk. Moorwiesen bei Wellnitz.
Luzula pilosa (L.) Willd. Kamnitzberg, zwischen Plauschnitz und Wawrauschken.
Lycopodium complanatum L. Kiefernwald zwischen Reichstadt und D. Kamnitz.
— selago L. Am Wege von Innozenzendorf auf die Finkenkoppe.
Malva moschata L. Vereinzelt auf einem Felde s. Hohlen.
Medicago falcata L. Bei Klum, Pablischka, Mikenhan.
Melampyrum cristatum L. f. pallidum Tausch. Gebüsch Ronberg.
Melica transsilvanica Schur. Mühlberg bei Heidemühl, Neuberg, Schlatten, Kortschen, Ronberg.
Melilotus albus Dsr. Bahndamm bei Hirschberg.
M. officinalis (L.) Lam. Bei Hirschberg, am Bösig, bei Drum, um die Reichstädter Schloßbaustellen, zwischen Schindlerbusch und Voitsdorf, bei Brenn auf trockenen Wiesen.
Milium effusum L. Rollberg.
Myriophyllum spicatum L. Kummerteich.
Nephrodium dilatatum (Hoffm.) Desv. Bergwald am Roll.

Orchis maculata L. Quellige Stellen zwischen Güntersdorf Loosdorf.
Ornithogalum umbellatum L. Bei Schelesen.
Oxytropis pilosa (L.) D. C. Kalkreiche Sandsteinfelsen im Kummergebirge
Petasites albus (L.) Gaertn. Bei den Tannenteichen, am Tannenberg, bei Innozenzendorf, auf der Finkenkoppe.
Peucedanum cervaria (L.) Lap. Am Tschirberg, Basaltgänge und Städterei bei Hirschberg, s. Hradek bei Auscha.
— Oreoselinum Mnch. Am Wege von Sebitsch zum Butterberg, bei Pablischka, am Wege von Wobrok nach Domaschitz, bei Raschowitz, s. Hradek bei Auscha, s. Hohlen, Städterei bei Hirschberg, Binaier Berg, Neuberg, bei der Mikenhaner Sandschänke, bei Thammühl, am Wege von Hirschberg nach Tacha, am Haseldamm bei Aschendorf, bei Wesseln, im n. Kummergebirge, am Gr. Hirschberg.
— palustre (L.) Mnch. An den Hirschberger Teichen, an der Polzen bei Wesseln.
Phleum phleoides Simk. Sonnige Hügel bei Pablischka, am Neuberg.
Phyteuma spicatum L. Quellige Stellen zwischen Güntersdorf und Loosdorf.
Picris hieracioides L. Vereinzelt bei Reichstadt.
Pirola uniflora L. Im Moor zwischen Plauschnitz und Wawrauschken.
Poa bulbosa L. f. vivipara Koel. Am Kortschen.
Poligonatum verticillatum All. Am Rollberg im Bergwald, in einer kühlen Schlucht bei Wellnitz.
Polystichum lobatum (Huds.) Presl. Im Bergwald am Roll.
Potamogeton acutifolius Link. Am Frauenteich bei Reichstadt.
— alpinus Balb. An der Polzen bei Wesseln.
— lucens L. Im Frauen- und Kummerteich.
Potentilla arenaria Borkh. Am Tachaer Berg.
Primula elatior Jacq. In großer Menge auf den Wiesen bei Güntersdorf, Alt-Ohlisch, Wind.-Kamnitz.
— veris L. Am Ronberg, Bösig.
Prunus fruticosa Pall. Hutberg bei Mertendorf, Ronberg.
Rhamnus cathartica L. Kamnitzberg, Neuberg.
Rhynchospora alba Vahl. Marienteich bei Hirschberg.
Ribes alpinum L. Am Hutberg und Steinberg bei Mertendorf, im Biberbachtal.
— grossularia L. Tiergarten bei Reichstadt, Ronberg, Bösig.
Rosa tomentosa Sm. Gr. Hirschberg.
Rudbeckia laciniata L. Seit letzter Zeit am Frauenteich und am Ufer des Zwittebaches bei Reichstadt.
Rumex maritimus L. An einem kleinen Teich bei Neugarten, am Frauenteich bei Reichstadt.
Sagittaria sagittifolia L. Schießniger- und Frauenteich.
Salix pentandra L. Im Moor zwischen Plauschnitz und Wawrauschken.
Salvia pratensis L. S. Hradek bei Auscha, am Binaier und Tachaer Berg.
— verticillata L. Bei Auscha am Weg zum Badhaus.
Sambucus racemosa L. Tiergarten und Kamnitzberg bei Reichstadt, am Steinberg und Hutberg bei Mertendorf, am Gr. Hirschberg, am Ron, Tachaer und Wellnitzer Berg.
Sanicula europaea L. Quellige Stellen zwischen Güntersdorf und Loosdorf.
Scabiosa columbaria L. Auf trockenen Hügeln s. Hirschberg, im n. Kummergebirge.

download unter www.biologiezentrum.at

Scorzonera humilis L. Auf Wiesen bei Neuhof nächst Niemes.
Scrophularia alata Gilib. Am Hirschberger Teich.
Sedum album L. Steinberg und Hutberg bei Mertendorf.
Senecio vernalis W Koch. Vereinzelt auf Feldern bei Rabendorf und am Kortschen.
Sorbus aria (L.) Cr. Auf Sandsteinfelsen im n. Kummergebirge, Ronberg, Bösig und Neuberg, Gr. Hirschberg.
Spergula vernalis Willd. Sandige Hügel bei Kl. Roll und Rabendorf.
Stachys recta L. Ronberg und Städterei bei Hirschberg.
Stipa capillata L. Am Bösig vereinzelt, in der Form ulopogon Asch. und Gr. am Kortschner Berg.
— pennata L. Var. Joannis Čel. Auf kalkreichen Sandsteinfelsen im n. Kummergebirge.
Thalictrum aquilegifolium L. Ronberg, Kleis.
Thlaspi alpestre L. Am Sporkabach hinter den Schleifmühlwiesen.
Trifolium alpestre L. Am Wege von Sebitsch zum Butterberg, s. vom Hradek bei Auscha, auf der Städterei und sonst bei Hirschberg, am Wellnitzer Berg.
— montanum L. Am Frauenteich bei Reichstadt, um Hirschberg, bei Woken, Wobern, Binai, Tacha, Kortschen, bei Mikenhan, ö. unterm Spitzberg bei Leipa.
Trientalis europaea L. Im Moor zwischen Plauschnitz und Wawrauschken, im Gehege, im Habsteiner Moor, in den Schluchten bei Wind.-Kamnitz.
Triglochin palustre L. Im Schatz bei Reichstadt.
Vaccinium oxycoccos L. Im Moore zwischen Plauschnitz und Wawrauschken, im Kuntemoor bei Rodowitz.
— uliginosum L. Im Moor zwischen Plauschnitz und Wawrauschken.
Veronica prostrata L. Bei Neuhof nächst Niemes, auf Rainen bei Aschendorf, Mikenhan, Wobern, Woken, am Tschirberg.
— spicata L. Bei Pablischka, s. Hradek bei Auscha.
— teucrium L. Ronberg.
Vicia silvatica L. Im Biberbachtal, an quelligen Stellen zwischen Güntersdorf und Loosdorf, in der Weihe bei Clemensdorf, im Jägersdorfer Graben, auf Basaltgängen bei Hirschberg.
Vinca minor L. Am Schafberg bei Reichstadt.
Woodsia ilvensis R. Br. Am Gr. Hirschberg.

Botanisches Institut der deutschen Universität Prag,
im November 1922.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): Pohl Franz, Firbas Franz

Artikel/Article: Ein Beitrag zur Kenntnis der Flora Nordböhmens 1-10